



Erläuterungen zu den Anträgen

ANTRAG 1: «QuartierJobs – ehemals NachbarNet» statt «NachbarNet» - warum ist eine Namensänderung sinnvoll?

Der «Verein NachbarNet» wurde 1998 gegründet, vor fast 25 Jahren. Heute schlägt der Vorstand den Mitgliedern eine Namensänderung vor, aus folgenden Gründen:

1. **Andere Realität.** Bei NachbarNet fließt seit Beginn in etwa 75% der vermittelten Einsätze eine Entschädigung in Form eines Sackgelds. Mit dem Projekt QuartierJobs, das der «Verein NachbarNet» im Jahr 2022 als Pilotprojekt gestartet hat, besteht neu ein Arbeitsvertrag mit den Anbieter*innen (neu: QuartierJobber*innen). Die QuartierJobber*innen sind versichert und erhalten statt des bisherigen Sackgeldes einen Lohn. Die Hilfesuchenden (neu: Auftraggeber*innen) sind durch AGB's verpflichtet, klare Regeln einzuhalten. Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich auch ab, dass die bezahlten Aufträge immer mehr Raum einnehmen, und die Zahl der Vermittlungen von ehrenamtlicher nachbarschaftlicher Hilfe oder von gegenseitigem Austausch abnimmt (s. Erläuterungen zu www.nachbarnet.net). Die eigentliche Schwierigkeit ist die, dass beim Wort «Verein NachbarNet» die meisten Menschen spontan an nachbarschaftliche Hilfestellungen denken, die nicht entschädigt werden. Das passt aber überhaupt nicht mehr zum Projekt QuartierJobs, welches wir weiter führen wollen.
2. **Schwierige Geldsuche.** Der Name «NachbarNet» weckt bei vielen Bewohner*innen der Region Basel durchaus positive (wenn auch nur teilweise der Wirklichkeit entsprechende) Assoziationen. Hingegen zeigte sich in den letzten Jahren, dass die Geldsuche bei Stiftungen und der öffentlichen Hand unter diesem Namen und mit dem ursprünglichen Konzept immer schwieriger wurde. Besonders hart traf es NachbarNet im Jahr 2019, als zuerst die Stiftung GGG und im Anschluss dann auch das Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt dem «Verein NachbarNet» die Gelder strichen (ab 2020). Auch als Folge dieses Schocks entwickelte die Geschäftsstelle zusammen mit dem Vorstand das Konzept «QuartierJobs». Mit «QuartierJobs» haben wir ein vielversprechendes Projekt, das dem Verein neue Türen öffnen kann. Eine Namensanpassung unterstreicht diesen Neuanfang.
3. **Herkunft bleibt im Namen.** Mit dem neuen Namen stehen wir zur Vergangenheit. Der Zusatz «- ehemals NachbarNet» zeigt klar, woher wir kommen. Dieser Zusatz kann in einem Briefkopf unauffällig dabeistehen, und dennoch klar anzeigen, woher wir kommen.

ANTRAG 2: Die aktuellen Statuten und der Vorschlag für neue Statuten

Die aktuellen und die vorgeschlagenen neuen Statuten sind in einem separaten Dokument. Die zwei wichtigsten Veränderungen vorab:

1. Wir wollen in den Statuten abbilden, dass wir neu zwar Löhne bezahlen und Dienstleistungen anbieten, aber dennoch nicht zu einer kommerziellen, gewinnorientierten Unternehmung werden. Dies ist wichtig, weil wir auch in Zukunft auf Spenden und Drittgelder angewiesen sind. Wir präzisieren daher, dass der Verein sich als Teil einer am Gemeinwohl orientierten, menschenfreundlichen Wirtschaft mit einem sozialen Auftrag versteht. Dem neu formulierten Kapitel «Vereinszweck» werden deshalb die Kapitel «Arbeitsweise von QuartierJobs» und «QuartierJobs als Arbeitgeberin» hinzugefügt.
2. Mitgliedschaften: Wir öffnen uns gegenüber der Möglichkeit, gemeinnützige Organisationen als Mitglieder aufzunehmen. Es soll zwei Mitgliedschaftsformen geben: natürliche Personen (= Einzelmitglieder) und eben neu sog. Juristische Personen (=Organisationen). Der Mitgliederbeitrag kann unterschiedlich sein für die zwei Gruppen von Mitgliedern.